



Ich nutze Chancen die sich ergeben,
aber ich plane sie nicht.

Entlang des roten Fadens

Der Lebenslauf von Dr. Silvester Schmidt liest sich spannend: Unternehmer, Manager, Wissenschaftler, Unternehmensberater, Coach – im Durchschnitt wechselt er alle fünf Jahre den Beruf, ohne dabei den roten Faden zu verlieren. Parallel rückt der Mensch mehr und mehr in den Mittelpunkt: Während seine erste Gründung auf der Vermarktung einer Software basierte, ist der promovierte Physiker seit 2004 als Business-Coach und seit Anfang 2010 auch als Innovationsberater selbstständig tätig.

Gründer	Silvester Schmidt
Geburtsjahr	1963
Studiengang	Physik
Unternehmen	Dr. Schmidt Business Coaching / Innovation Partner
Gründungsjahr	2004
Mitarbeiter	1
Kontakt	www.schmidt-business-coaching.de www.innovation-partner.de

Am Anfang stand eine wissenschaftliche Simulationssoftware, die Dr. Silvester Schmidt während seiner Diplomarbeit entwickelte. Schon bald entdeckte er das Potential der Software: „Ich habe gemerkt, dass es noch andere Anwendungsfelder gibt und Kontakt zu größeren Unternehmen aufgenommen“, erzählt der Gründer. „Der Einstieg war die Erkenntnis, dass wir ein attraktives Produkt hatten, das auch nachgefragt wurde.“ Mit einem Kommilitonen zusammen gründete er 1991 sein erstes Unternehmen SiR – Simulated Reality und schon bald wurde neben dem Produkt auch technischer Support nachgefragt: „Das war der Beginn, weg von dem reinen Softwarevertrieb hin zur Beratung.“

Es folgten die Gründung einer zweiten Firma und der Ruf als Professor für Produktentwicklung an die Fachhochschule Bielefeld. Ein neuerlicher Berufswechsel stand 2000 an: Eine große Unternehmensberatung suchte einen Leiter für einen strategischen Think Tank; Dr. Schmidt nahm die Herausforderung dankend an. Aber schon bald kam der Gedanke auf: „In der Beratung habe ich autonom alle Projekte akquiriert. Wenn ich das sowieso Kraft meiner

Gründertipp

Aus allen Rohren feuern – denn nur so kann man die nötigen Anfangserfolge generieren. Und diese Dynamik überträgt sich wieder auf das eigene Denken und erzeugt Kreativität.

Person mache – wieso mache ich das dann nicht alleine?“ Also stieg er 2004 aus und gründete seine aktuellen Unternehmen „Dr. Schmidt Business Coaching“ und „Innovation Partner“.

Schmidt sieht in seiner beruflichen Entwicklung trotz der vielfältigen Tätigkeiten einen konsequenten Weg: „In meinen Unternehmensgründungen ist schon der rote Faden erhalten geblieben: Ich habe mich immer mit Innovationen beschäftigt, auch die jetzige Beratung sucht sich ausschließlich den Fokus Innovation“, resümiert Schmidt. „Ich glaube, dass in der Veränderung vor dem Hintergrund der Weiterentwicklung ganz viel Kraft steckt. Immer

wenn ich etwas Neues mache, strotze ich vor Energie und Kreativität.“

Das Produkt sollte für Schmidt keine so zentrale Rolle spielen, wie ihm oft zugestanden wird: „Aus heutiger Sicht ist Marketing wichtiger als Produktentwicklung. Wenn man schneller am Markt ist, hat das auch positive Auswirkungen auf die Produktentwicklung. Dann kann man das Produkt direkt auf die Kundenbedürfnisse abstimmen.“ Für eine erfolgreiche Gründung müssten aber auch die Rahmenbedingungen stimmen: „Man sollte kein Unternehmen alleine gründen, weil dann die soziale Kontrolle fehlt. Es müssen alle Leute sein, die es nötig haben, die unbedingt was verdienen müssen, weil sie sonst untergehen.“

Der Unternehmer fasst seine Erfahrung so zusammen: „Gerade wenn man von der Hochschule kommt, darf man nicht glauben, dass eine Existenzgründung das ist, womit man das, was man in der Vergangenheit gerne gemacht hat, zukünftig dauerhaft machen kann. Aber wenn man die Leidenschaft in sich spürt, eine Idee hat und das unbedingt verwirklichen will – dann sollte man sich selbstständig machen.“